

Entwicklung aus astrologischer Sicht

Wie bereits erwähnt, entsteht bei allen Entwicklungsprozessen auf der 2. Stufe eine Konfliktsituation, die einen erhöhten Lernprozess und eine Wandlungskrise einleitet. Indem wir versuchen, die Qualitäten des gegenüberliegenden Zeichens bewusst zu integrieren, oder mit anderen Worten unseren Schatten zu erlösen, geraten wir in einen analytischen Prozess mit einer Erkenntnis-Krise, die eine Bewusstseinswandlung hervorruft. Beim Widder wird die Krise ausgelöst durch die Qualitäten der Waage, beim Stier vom Skorpion und beim Zwilling vom Schützen usf. Ich werde jetzt diesen Transformationsprozess bei allen 12 Zeichen schildern.

WIDDER - Vom triebhaften zum intelligent gesteuerten Willen



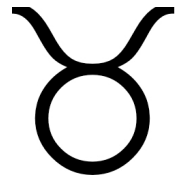
Der traditionelle Herrscher *Mars* als motorische Energie treibt die ich-betonten Kräfte des Widders an, nach immer neuen Möglichkeiten der Selbstbestätigung zu suchen. Er lässt die Willenskurve steil ansteigen, wenn Initiative, Kampfbereitschaft oder angreifender Idealismus zur Tat anfeuern. Er fragt nicht lange nach dem Warum, sondern er hat Freude am sofortigen Handeln. Das Neue, der Angriff, die Organisation interessieren und beleben ihn. Arbeiten auf lange Sicht liebt er nicht.

Der esoterische Herrscher¹ des Widders ist dagegen der Planet *Mercur*. Die Transformation geht also vom triebhaften zum intelligent gesteuerten Willen. Merkur ist der Verstand, dessen Aufgabe es ist, zuerst zu denken und dann zu handeln und nicht umgekehrt. Beim Transformationsvorgang geht es, wie bei allen Zeichen, um Reinigung und Läuterung – im Mars durch Feuer, Krieg und Kampf und im Merkur durch die geistige Schau, die Erkenntnis- und Unterscheidungsfähigkeit. Dadurch wird der Kampf auf die Mental- oder Denkebene gehoben und höhere Denkprozesse werden eingeleitet.

¹ Nach Alice A. Bailey gibt es für jedes Tierkreiszeichen einen esoterischen Planetenherrscher, der die geistige Entwicklung beeinflusst

Die Wandlungskrise kommt durch das gegenüber liegende Zeichen *Waage*. Sie entsteht durch die Liebe, wenn nämlich geliebte Menschen den Widder zurückweisen, weil er zu ungehobelt und direkt auf sie losgeht. Das Waagezeichen muss als Qualität hinzukommen. Der geistig orientierte Widder lernt, sensitiv auf andere einzugehen und seine Pläne nach anderen auszurichten. Dann wird er sie für neue Ideen begeistern und auf der Mentalebene wirksam. Merkur wird hier zum erleuchtenden Prinzip, der das Handeln belebt und schöpferisch macht.

STIER - Vom materiellen zum geistigen Streben



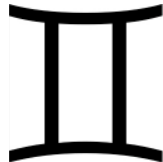
Im Zeichen Stier kennen wir als traditionellen Herrscher die *Venus*, die ein starkes Verlangen nach Schönheit, Bequemlichkeit und Sicherheit hervorruft. Stiere streben immer nach Besitz, sowohl auf physischem als auch auf seelisch-geistigen Gebiet. Sie möchten einen harmonischen und angenehmen Zustand so lange wie möglich aufrecht erhalten und planen vorsorgend in die Zukunft, damit das einmal Erlangte auch bestehen bleibt.

Der esoterische Herrscher des Stieres ist *Vulkan*, ein bisher in der traditionellen Astrologie nicht bekannter Planet, der sich zwischen Merkur und Sonne befinden soll und durch den nach Alice A. Bailey die Energien des 1. Strahles „Wille und Macht“ fließen. Der Stier muss natürlich erst geläutert werden, bevor er diese machtvolle Energie segensreich einsetzen kann. Deshalb soll er sein Streben nach materieller Sicherheit in geistiges Streben nach Erleuchtung umwandeln und dann seine Kräfte für die Verwirklichung des Evolutionsplanes bewusst einsetzen.

Diese grundlegende Wandlung geschieht durch das gegenüberliegende *Skorpionzeichen*, das ständige psychologische und geistige Stirb- und Werde-Prozesse heraufbeschwört. Durch Verluste werden Stiere in ihrer Trägheit aufgerüttelt und beginnen, nach neuen Daseinswerten zu suchen.

Der Transformationsprozess oder die große Krise im Leben des Stier-Geborenen entspricht dem „Gethsemane-Erlebnis“: der Vereinigung des kleinen persönlichen Willens mit dem göttlichen Willen. Der Stier hat dann das erleuchtete eine Auge, das unbeirrt das Licht des Endzieles im Auge behält, was einer Kontemplation oder der Kontinuität des Bewusstseins entspricht. Buddha als Stiergeborener ist dafür ein Beispiel.

ZWILLINGE - Vom Wissenssammler zum Wahrheitsvermittler

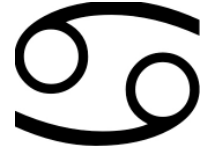


Der Zwilling ist ein veränderliches Luftzeichen, das sich zu allen Objekten frei in Beziehung setzen will. Deshalb fällt es ihm schwer, zwischen den vielen Dingen, die auf ihn eindringen, einen Wertunterschied zu finden. Das kommt vom traditionellen Herrscher *Mercur*, dem es nicht um den Sinn oder Wahrheitsgehalt der Dinge geht, sondern nur um die Vermittlung von Wissen.

Der esoterische Herrscher ist die *Venus*, der Planet der Schönheit und Harmonie, aber auch der richtigen Auswahl und des guten Geschmacks. Wenn der Zwilling den esoterischen Herrscher entwickelt, wird er selektiv. Er sucht die Wahrheit aus den Informationen herauszuarbeiten und vermittelt nur noch Wissen, das aus sinnvollen Lebensweisheiten besteht. Seine Wandlung geschieht durch seinen Schatten, den gegenüber liegenden *Schützen*. Wenn er ihn integriert, gibt er nur noch das weiter, was er selbst als gut und richtig erkannt hat und was anderen Menschen in ihrer Entwicklung nützlich ist und nicht schadet. Er wird dann ein Vermittler universeller Wahrheiten, ein ausgezeichnete Lehrer, der geistige Erkenntnisse mit didaktischem Geschick weitergibt.

Ein vom traditionellen Herrscher Merkur gesteuerter Zwilling läuft Gefahr, sich im Relativen zu verlieren; die Inflation aller Werte ist die Folge und bewirkt auch seine Transformationskrise. Dann nützt ihm all sein angesammeltes Wissen nichts mehr. Es ist das faustische Ringen, das nach einer Synthese der Gegensätze und nach einer absoluten Wahrheit sucht. In der transpersonalen Psychologie wird diese Krise, das „Saulus-Paulus-Erlebnis“ genannt, das den Zwilling-Geborenen von Grund auf ändert.

KREBS - Von kindlicher Abhängigkeit zur eigenen inneren Stärke



Krebs ist ein wässriges Kardinalzeichen. Der traditionelle Herrscher *Mond* und das Temperament Wasser machen den Krebs zum Gefühlsmenschen mit dem starken Verlangen, stets jemanden zu haben, dem er sein Gefühl offenbaren oder den er mit seinem Gefühl umhengen kann. So lange er vom Mond gesteuert ist, ist er sehr vom Kollektiv abhängig, seiner Familie oder Umwelt im weitesten Sinne. Der Mond als Ich-Planet macht ihn subjektiv, auf viele Dinge reagiert er persönlich, überempfindlich und rasch gekränkt. Dann zieht er sich in sein Schneckenhaus zurück. Aber der Mond als Kontakt-Ich lässt ihn immer wieder hervorkommen, um Kontakt und Zugehörigkeit, Geborgenheit und Liebe zu haben.

Der esoterische Herrscher *Neptun* stellt das persönliche Liebesbedürfnis des Mond-Ichs immer wieder auf die Probe. Beim Prinzip der höheren, unpersönlichen Liebe sind ichhafte Reaktionen und Ressentiments nicht erlaubt, auch kein Beleidigtsein, keine Rachegefühle. Verzeihen, Verstehen, positives Annehmen von Verantwortung für andere muss gelernt werden. Auch hier findet eine Motivwandlung statt. Nicht mehr deshalb, weil man beliebt und geborgen sein will soll man Liebe geben, sondern weil andere noch viel dringlicher Liebe und Verstehen brauchen.

Die große Transformationskrise kommt durch das gegenüberliegende *Steinbockzeichen*. Es verlangt ein verantwortungsvolles Verhalten, das Überwinden der kindlichen Anhänglichkeits- und Abhängigkeits-Bedürfnisse von der Wärme des Nestes, der Familie. Durch Einsamkeit und Isolation wird er lernen, eigene innere Stärke zu entwickeln und sich selbst die notwendigen Sicherheiten zu geben. Dadurch wird er erwachsen und reift zu einer inneren Freiheit heran, auf der die echte Liebe des Neptun gedeihen kann. Dann wird er eine mütterliche Funktion für viele im Leben Zukurzgekommene ausüben, er kann durch sein fürsorgliches Verhalten ihnen Geborgenheit, Verständnis und Wärme geben.

LÖWE - Vom „Strahlemann“ zum Lichtbringer



Der Löwe wird exoterisch wie esoterisch von der *Sonne* beherrscht. Sein normalerweise dominierendes Selbstgefühl wurzelt im Bewusstsein des eigenen Wertes. Darum versucht er, Eindruck zu machen, um beliebt zu sein und Einfluss auszuüben. Sitzt sein Herz am rechten Fleck, billigt man ihm diese Führungsrolle zu. Wird er aber von falschem Stolz, Egoismus und Überheblichkeit beherrscht, verhärtet das echte Selbstgefühl, die Strahlkraft erlischt. Dann wird er auch von anderen abgelehnt, worunter er sehr leidet. Die Sonne als doppelter Herrscher verlangt die Transformation und Entfaltung der Herz- und Sonnenkraft. Der Löwe muss die Sensitivität des Herzens, die wahre Liebe kultivieren – für seine Mitmenschen, Partner, Kinder, Angehörigen, ja die ganze Menschheit. Wartet er stolz, dass die anderen ihm dankbar huldigen, bringt er sich in immer größere Isolation, welche die Läuterungskrise hervorruft. Sie erfordert die Integration der geistigen *Wassermann*-Qualität: die Entwicklung einer Ethik der Menschlichkeit, wo er sich statt als Mittelpunkt der Welt als Teil des Ganzen erkennt. Diese schwierige Lektion erfordert Ehrlichkeit gegen sich selbst, das Herabsteigen vom eigenen Thron, den Verlust der so genannten Ehre und die Bereitschaft, sich aus Liebe, Menschlichkeit, Fairness zu ändern. Die esoterische Sonnenkraft strahlt von innen nach außen und bringt das schöpferische Prinzip zu höchster Entfaltung. Geistig gesehen wird der Löwe durch sie zum belebenden Lichtbringer für seine Umwelt und zur Stütze für Schwächere.

JUNGFRAU - Vom Weltverbesserer zum Diener des Lebens



Dieses Zeichen steht auf dem veränderlichen Kreuz; es verkörpert das kosmische Prinzip von Liebe, Helfen und Dienen. Die Jungfrau ist immer dabei, die Welt in Ordnung zu halten. Ihr traditioneller Herrscher ist *Merkur*, ihr esoterischer der *Mond*. Das Temperament der Erde gibt der Jungfrau praktischen Sachverstand, Merkur nüchternen Realismus. Überwiegt jedoch das zweckgebundene, formalistische, analytische Denken des

Merkur, konzentriert sich die Jungfrau auf negative Äußerlichkeiten und wird kleinlich und kritisch-süchtig.

Durch die Transformation des Bewusstseins vom Merkur zum Mond soll die Jungfrau echte Gefühle und Sinneswahrnehmungen entwickeln, um die in der Form verborgene geistige Wirklichkeit zu erkennen. Sie soll das Leben in der Form behüten, nähren und schließlich offenbaren. Esoterisch gesehen hat sie mit der Geburt des Christusbewusstseins im Herzen zu tun, mit dem sie das Motiv des Helfens und Heilens verbindet: der esoterische Herrscher, der Mond, wird zum „Seelen-Kind“, das im eigenen Inneren geboren werden will.

Bis dahin ist die Jungfrau hilflos und desorientiert. Sie mischt sich ungefragt in die Angelegenheiten anderer, nervt sie mit falscher Hilfsbereitschaft und erfährt dadurch Unverständnis, Ablehnung und Streit. Der Schmerz darüber bringt sie in die notwendige Läuterungskrise. Erst wenn sie gelernt hat zu unterscheiden zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, Inhalt und Form, Leben und Formalismus (Mond und Merkur), wird sie fähig, einen geistigen Dienst in der Welt zu versehen.

Die Krisenmechanik geht über die Integration des *Fischezeichens*. Das befreiende Aufgeben kleinlicher Ordnungsprinzipien und das Zulassen einer über alles hinausgehenden universellen Liebe stärken ihr Urvertrauen in die Lebensgesetze und halten sie inmitten der ständigen Veränderlichkeit aller Formen am Lebensstrom angeknüpft.

WAAGE - Vom materiellen Ausgleich zur weisen Ausgewogenheit



Beim Luftzeichen Waage verbinden sich die Willensimpulse des kardinalen Prinzips mit dem Denken. Es hat als traditionellen Herrscher die Venus, esoterisch den *Uranus*.

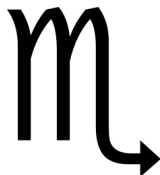
Waage hat mit dem Ausgleichen von Gegensätzen zu tun. Anfangs ist es die *Venus*, die dies durch quantitativen Austausch versucht. Bekommt die Waage z.B. eine Tafel Schokolade geschenkt, will sie sofort etwas Gleichwertiges zurückgeben: „Wie Du mir, so ich Dir“. Dieses Gesetz entwickelt

und beherrscht sie bis zur Perfektion. Das ist auf Dauer unbefriedigend, denn andere wollen nicht nur quantitativ beurteilt werden.

Die Waage als Du-Zeichen braucht das Gefühl, geliebt zu werden. Deshalb muss sie neue Wege suchen, um diese Liebe zu bekommen. Dazu verhilft ihr der esoterische Herrscher *Uranus* als schöpferische Intelligenz. Aber erst muss sie durch eine Krise der Ich- Werdung gehen und das Ich-Zeichen *Widder* als verdrängte Schattenqualität bewusst machen. Durch Liebesenttäuschungen, Alleingelassen- oder Nichtverstandenwerden findet sie zu den lebendigen Kräften ihres eigenen Ichs zurück und gewinnt sicheren Halt in sich selbst. Erst dann kann sie sich von der Du-Abhängigkeit befreien und schöpferische Lösungen für Ich-Du-Probleme finden.

Der esoterische Herrscher *Uranus* bringt ein größeres Unterscheidungsvermögen hervor. Die bewusste Waage teilt dann nicht mehr einfach in Gut und Böse, Schwarz und Weiß ein, sondern erkennt feinste Qualitätsunterschiede, was schlussendlich zur Weisheit führt. Sie kann dann mit verbundenen Augen Recht sprechen und Streit schlichten. So wird sie auch oft dargestellt.

SKORPION - Vom Hang zur Selbstzerstörung zum unzerstörbaren Selbst



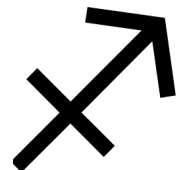
Das Wasserzeichen Skorpion wird traditionell vom *Mars* beherrscht, esoterisch vom *Pluto*. Es steht für die Transformation von Energien. Leben und Tod berühren sich hier und verwickeln den Menschen in teilweise selbstzerstörerische innere und äußere Kämpfe. Das Gefühlselement wird durch Mars ständig zu extremen Schwankungen aufgewühlt – von Lebensfreude bis zum Todeswunsch. Skorpion wird vom fixen Kreuz beherrscht und strebt nach Sicherheit und Dauer, die er aber durch den Marseinfluss immer wieder selbst zerstört. Er weiß aus Erfahrung, dass alles vergänglich ist, aber tief im Innern sehnt er sich nach einem unzerstörbaren geistigen Kern, der überlebt.

Die Transformation erfolgt durch *Pluto* und bringt das höhere Selbst zum Vorschein, als dessen Bild er gilt. Das verlangt oft drastische Charakteränderungen: das Aufgeben von mate-

riellen Haltungen und persönlichen Wunschbefriedigungen, von falschen Verteidigungsmechanismen und Ich-Formen, von Eigenschaften, die den Ausdruck des inneren Wesens behindern. Beim Durchlaufen der ewigen Stirb- und Werde-Prozesse gewinnt der Skorpion das Vertrauen, dass beim Todesprozess der innere Kern nicht ausgelöscht wird.

Skorpion ist deshalb auch das Zeichen der Wiedergeburt. Sie wird durch das gegenüberliegende Zeichen *Stier* bewirkt. Sein sinnenfrohes Lebensvertrauen, der Triumph über die Todestriebe integriert die Polachse Stier-Skorpion und setzt beim geistig orientierten Skorpion schöpferische Kräfte frei, die ihn mit *Plutos* Hilfe zum Seelengestalter machen: durch den oftmals magischen Einfluss, den seine eigenen inneren Wandlungsprozesse auf andere haben – oder indem er ihnen als „Stein des Anstoßes“ dient und sie mit marsischer Schärfe auf die Ungereimtheiten des Lebens "stößt".

SCHÜTZE - Vom Besserwisser zum hilfreichen Wegweiser



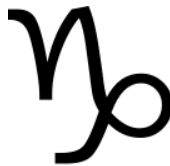
Die zukunftsorientierten Schütze-Menschen haben als traditionellen Herrscher *Jupiter*. Er stimmt sie optimistisch und lässt sie sinnlich an allen Lebensvorgängen teilhaben. Die innere Wendigkeit des veränderlichen Kreuzes macht sie zu intelligenten Gesprächspartnern und ideenreichen Denkern, die dank ihres Feuerelements gern lebhaft Diskussionen führen. Sie haben zu allem etwas zu sagen, wollen aber immer Recht behalten. Schütze ist ein Individualzeichen. Die Expansionskraft seines denkenden Bewusstseins treibt ihn dazu, vorhandene Grenzen leicht zu überschreiten und neue Horizonte zu suchen. Nie hört er auf zu forschen und nach dem großen Warum und Wohin zu fragen.

Die Krise kommt durch die Polarität Schütze/*Zwillinge*, wenn der Schütze sich zu sehr auf seine Wahrheit versteift. Das Zwillingssymbol mit seinen vielfältigen Auslegungsmöglichkeiten bringt den von sich überzeugten Schützen in eine Zweifelskrise. Die Wahrheiten, an denen er sich bis dahin mit allen Fasern seines Wesens orientiert hat, verlieren sich im Relativen. Es beginnt die so genannte Sokrates-Krise, in der er erkennt,

dass die Weisheit erst anfängt, wenn er weiß, dass er nichts weiß.

Der esoterische Herrscher des Schützen ist die *Erde*. Seine Weltanschauung muss deshalb „erdig“ sein und auf ihren realen Nützlichkeitswert hin geprüft werden. Nur wenn sie sinnlich, praktisch und organisch nachvollziehbar ist, kann sie auch anderen Menschen neue Maßstäbe und belebende Ideale geben. Dann werden Schütze-Menschen zu echten Lehrern, Menschenführern, Pädagogen und schöpfen aus der eigenen Überzeugungskraft die Stärke, das erschaute Ziel selbst zu erreichen.

STEINBOCK - Vom einsamen Gipfelstürmer zum Bergführer



Steinbock ist ein kardinale Erdzeichen und wird exoterisch wie esoterisch vom *Saturn* beherrscht. Auf der physischen Ebene hat Saturn immer eine Mission der Reifung zu vollbringen: als Erzieher, Prüfer und – indem er unüberwindliche Grenzen setzt – als „Hüter der Schwelle“. In der geistigen Entwicklung wird er der „große Einweihende“ genannt, der dem geläuterten Bewusstsein das Tor zu neuen Dimensionen des Seins öffnet.

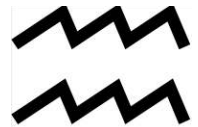
Ohne ein höheres Ziel vor Augen ist dem Steinbock sein Leben nichts wert. Auf irgendeinem Gebiet will er Karriere machen und eine Autorität sein. Erst dann ist er zufrieden. Bis dahin scheut er keine Mühen. Er plant seinen Aufstieg rechtzeitig und gründlich. Dann steigt er Stufe um Stufe empor. Dabei perfektioniert er ständig seine Fähigkeiten.

Im Steinbock setzt die Endphase einer Entwicklung ein, bei der eine durch die Bemeisterung des Aufstiegs gefestigte und zur vollen Individualität herangereifte Persönlichkeit entsteht. Saturn gibt ihr durch Abgrenzung und Härte das nötige Profil, um sich im autonomen Handeln zu verwirklichen. Die Transformationskrise findet statt, wenn die geschliffene Persönlichkeitsform verhärtet und autoritär oder sogar despotisch wird.

Um weiter zu wachsen, muss der Steinbock das *Krebszeichen* integrieren und Gefühlswerte entwickeln. Er muss seine unnahbare Machtposition aufgeben und wohl oder übel von seiner Bergesspitze, auf der er sich voll Stolz einen festen Stand aufgebaut hat, wieder herab steigen. Sa-

turn als esoterischer Herrscher will die erreichte Macht zum Segen der Mitmenschen einsetzen, nicht zu persönlichen Zwecken. Dazu muss der Steinbock sich wieder nach menschlicher Zuwendung und der Geborgenheit einer Privatsphäre zurück sehnen. Dann erst wird er mit Hilfe Saturns symbolisch zum „weisen Mann“, der andere auf die Bergesspitze hinauf führen kann.

WASSERMANN - Vom elitären Theoretiker zum tatkräftigen Reformier



Als fixes Luftzeichen strebt der Wassermann nach Sicherheiten im Denken: in Systemen, Dogmen, Ideologien, Religionen. Er wird exoterisch beherrscht von *Saturn* und *Uranus*, esoterisch von *Jupiter* – eine interessante Kombination. Wassermänner sind sehr einfallsreich und suchen immer den Austausch mit Gleichgesinnten, auch um sich im Ersinnen von Systemen und Problemlösungen wichtig zu fühlen. Viele suchen zur eigenen Aufwertung die Nähe einflussreicher Menschen. Sie wollen immer etwas Besseres sein und schauen oft moralisierend auf andere herab. Uranus deutet aber auch auf fortschrittliche Menschen, die gemeinsam neue Zukunftsperspektiven für eine Gruppe oder die Menschheit suchen.

Die Transformation verlangt auch hier ein Heruntersteigen – aus dem Elfenbeinturm, in den sie, verstrickt in ihre eigenen Ideen, geraten sind. Isoliert von der Wirklichkeit, werden sie dort rasch mut- und hilflos, wenn sich die Dinge nicht nach ihrer Vorstellung entwickeln.

Der *Löwe* am anderen Ende der Polachse will die echte Selbstverwirklichung durch hautnahe Erfahrung erreichen. Deshalb sollen Wassermänner das Theoretisieren aufgeben und tatkräftig an der Verbesserung menschlicher Angelegenheiten mitwirken. Auch Jupiter als esoterischer Herrscher braucht die sinnhafte Erfahrung, um wissend und sehend zu werden. Er symbolisiert auf der Bewusstseinsebene den losgelösten Beobachter, der das große Ganze überblickt. Dieser übergeordneten Standpunkt jenseits der Dualität ermöglicht eine bewegliche Synthese, die in der Polarität das Dritte, Verbindende erkennt und den Lebenssinn entschlüsselt. Geistig orientierte Wassermänner sind dann schöpferische, experimentier-

freudige Menschen, die sich mit Vorliebe um das Beheben sozialer Missstände kümmern und keine Hilfeleistung scheuen.

FISCHE - Vom Weltflüchter zum Menschendiener



Das Zeichen Fische hat (wie Wassermann) zwei traditionelle Herrscher: *Jupiter* und *Neptun*, und als esoterischen Herrscher *Pluto*. Auch hier lässt erst das Zusammenwirken einer Dreidimensionalität Wesen und geistigen Weg des Fische-Menschen erkennen. Das Zeichen Fische steht auf dem veränderlichen Kreuz, das Fische-Menschen zu Liebe, Verständnis und Eintracht motiviert. Jupiter als das Wahrnehmungsvermögen macht sie sehr offen für die Nöte anderer, aktive Hilfe fällt ihnen aber manchmal schwer. Neptun als Prinzip der universellen Menschenliebe verursacht oft eine träumerische Sehnsucht nach einem utopischen Paradies, die manche Fische-Menschen mit echtem Weltschmerz erfüllt.

Diese Neigung zur Weltflucht wird auf dem geistigen Pfad vom polaren Zeichen *Jungfrau* her überwunden. Als Zeichen der Existenzbewältigung bringt es Fische-Menschen die Realitäten des Lebens schmerzlich als unausweichlich nah. Sie müssen sich dann innerlich bereit erklären, ihren Pflichten nachzukommen. Erfüllen sie diese in einem dienenden Beruf ohne Widerstand, werden sie zu echten Helfern und Heilern.

Die Transformationskräfte kommen vom Pluto auf der Bewusstseinebene. Pluto als Bild des höheren Selbstes kann Fische-Menschen in einem Zustand der inneren Stille und Abgeschlossenheit eine klare Vision des Evolutionsgeschehens und den Platz für einen geistigen Dienst aufzeigen. Als innerlich Berufene sind sie dann zu jedem Opfer fähig, da sie aus einer unversiegbaren Quelle schöpfen: ihrer Einheit mit dem Großen Ganzen. So geschieht eine echte Wandlung des eigenen Ichs, ähnlich dem Stirb-und-Werde-Prozess im Skorpion, jedoch tief im eigenen Innern, fern vom bunten Weltgetriebe.

LOUISE HUBER

Aus: VISIONEN-MAGAZIN

SANDILA GMBH, 79737 HERRISCHRIED

[HTTP://WWW.VISIONEN.COM/SONSTIGES/DIE_AUTO
REN/LOUISE_HUBER](http://www.visionen.com/sonstiges/die_auto_ren/louisse_huber)